

Lauter Protest gegen Probleme in Uganda

AUFFÜHRUNG Afrikanische Jugendliche tanzten und trommelten in der Norder Kreisvolkshochschule

Die „Sosolya Undugu Dance Academy“ reist derzeit mit ihrem Stück „Kwafe Kwe Kwaffe“ durch Europa.

VON BODO KIEFER

NORDEN - Sieben junge Afrikaner haben mit einer beeindruckenden Vorführung am Freitag zahlreiche Zuschauer in der Norder Kreisvolkshochschule begeistert. Die jungen Leute im Alter zwischen 15 und 20 Jahren kommen aus Kampala, der Hauptstadt von Uganda, wo sie die „Sosolya Undugu Dance Academy“ besuchen. Unterrichtet werden dort traditionelle afrikanische Musik, Tanz und Schauspiel. Bei einer knapp dreimonatigen Rundreise durch Europa präsentieren sie das Stück „Kwafe Kwe Kwaffe“ (Unsere Heimat ist unsere Heimat).

Seit dem Jahr 2000 werden im Rahmen des Projekts Kinder-Kultur-Karawane jedes Jahr Kinder- und Jugendgruppen aus Afrika, Asien und Lateinamerika nach Deutschland, Österreich, Dänemark und in die Schweiz eingeladen. Bei ihren Aufführungen stellen sie die komplexen Strukturen in ihrer Heimat vor.

Bei der Musik und den Tänzen der „Dance Academy“ geht es beispielsweise um die katastrophalen Folgen des Klimawandels in Uganda. In Szenen, die zum Nachdenken anregen sollen, zeigten die Afrikaner, wie sich der Wandel direkt auf ihr Leben auswirkt. Mit lauten Trommelwirbeln und akrobatischen Tanzeinlagen vermittelten die Akteure, was ihnen und ihren Landsleuten auf der Seele brennt: Extrem lange Trockenheit oder Dauerregen verschlechtern die



In bunte Gewänder gekleidet, bewiesen die Darsteller auch Geschick beim Balancieren.



Trotz der Lebensfreude, die die Jugendlichen bewiesen, ging es auch um die Probleme in ihrem Heimatland.



Die Schüler der Akademie in Uganda führten afrikanische Tänze auf.



Viele Besucher sahen sich die Vorführung im Forum der Kreisvolkshochschule an.

BILDER: KIEFER

Ernte. Das Abwasser der Schwerindustrie vergiftet Flüsse und Gewässer, sodass Fischfang unmöglich geworden ist. Hunger und Krankheiten breiten sich aus, an denen Kinder und auch zahl-

reiche Erwachsene leiden. Zudem zeigt sich überall die Armut.

„Die Jugendlichen erzählen über ihr Leben, ihre Ängste, Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft“, er-

klärte Valesca Fix. Sie kommt vom Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH aus Hamburg, das die Karawane organisiert. Fix begleitet die Theatergruppe während ihres Deutschlandaufenthalts.

Auf ihrer Reise geht es häufig in Schulen, wo Workshops durchgeführt werden. Durch diesen Austausch sollen die Schüler fremde Kulturen kennenlernen und Gemeinsamkeiten entdecken.